



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XIV. Vertrag der Stadt Biesenthal mit den von Arnim über die Urbede, Veräußerung von bürgerlichen Gütern und dergleichen, vermittelt durch den Kurfürsten Joachim, vom 3. Juli 1522.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XIV. Vertrag der Stadt Biesenthal mit den von Arnim über die Urbede, Veräußerung von bürgerlichen Gütern und dergleichen, vermittelt durch den Kurfürsten Joachim, vom 3. Juli 1522.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst etc. —, Bekennen —, als zwischen vnsern lieben getrewen Berndten denn Eltern, Valentin, Achim vnd Hanfen von Arnym, gebrudern vnd vettern eins, vnd Rath vnd gemein des Stettiches Bifsdael, irn vnderthanen, anders theils, sich Irrung vnd gebrechen begeben, deshalben sie vor vnns zu uerhorung gekomen sein, das wir solich gebrechen entlich entscheiden vnd besprochen haben, wie hirnach volget. Nachdem die von Arnym die Orbet zu Bifsdael nicht hoer noch mehr fordern, dann von alters gescheen vnd ire eltern vff sie geerbet, soll es nachmals bey solicher Orbet, wie die bissher gegeben, bleiben vnd von den von Bifsdael gegeben werden; vnd als die von Arnym dasselb ir Stettichen vnder sich geteilt haben vnd yeder partheyen sein anteil gefallen, wo sich nue begeb, das ein oder mehr burger aufs beweglichen vrfachen ir gut entzlichen, als hufen, garten, wisen vff einen widerkauff seiner nottorft nach vorkaufen wolt, soll er seines Junckern leuten erstlich anbieten, vnd so es die nicht haben wolt, mag er solich nutzlich gut einem frembden, doch mit vorwilligung seines hern vorkauffen; wolt er aber die nutzliche guter von seinen guttern erblich vorkauffen, sol er nymant anders dann seines Junckern leut vorkauffen. Wo er das gantze gut vorkauffen wolt, mag er mit vorwilligung seines hern der andern Junkern leuten oder einem frembden zustellen vnd vorkauffen. Wo auch die von Arnym ein oder mehr hofe, hufen, garten oder anders, so in Stadtrechten gelegen, zu sich kauffen oder in ander weg zu sich bringen werden; sollen sie die burden desselben gantz im burgerrecht tragen vnd halten, one wegerung wie vor davon gescheen ist. Es soll aber dannoch der von Arnym teylung den von Bifsdael an iren Stadtrechten vnd priuilegien kein abbruch, nachteil noch schaden bringen; noch wider alten gebrawch vnd herkomen von den von Arnym noch irn erben besiedet werden, sunder bey yrn Stathrechten, alten priuilegien vnd herkomen vnuorucklich bleiben, damit sollen solich vnd alle ir gebrechen vnd was sich daraufs begeben, gantz vnd gar entscheiden vnd vffgehoben sein, wie sie von allen teiln bewilliget habenn. Zu urkunt mit vnserm anhangenden Infigell verfigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am Dornstag nach vifitationis Marie, nach Christi geburt Taufent funfshundert vnd Im Zwey vnd zwentzigsten Jare.

Nach dem in der städtischen Registratur befindlichen Original.

XV. Extract aus einem Theilungs-Recessse über das Schloß Biesenthal, vom 11. Mai 1522.

Wy hernachgeschrevenen Melchior Pful to Quilitz, Bernd van Arnym to Fredenwolde, Claus und Valentin von Arnym, Gebrüdere to Zichow, hebben gedegedinget vnd verscheiden die erbaren und Vesten Bernd, Achim und Hanfen, die von Arnym to Gerfwolde an einem, und Valentin von Arnym den Olderen to Bifsdal an anderen und also, wo